

Baiern noch befehzt, wird die Möglichkeit eines Holzmanzels in den nördlichen Kreisen, wo die Preise des Brennmaterials fortwährend steigen, beseitigen. Getraide führt nach gemachten Untersuchungen Baiern jährlich, ohne Nachtheil seines inneren Bedarfs, 800,000 Scheffel dem Auslande zu, und davon wird ein großer Theil dem Kanal übergeben werden.

Das erste Schiff, welches bei der feierlichen Eröffnung des Kanals am 25. August 1845 von Kehlheim abging, brachte die kolossalen vier Figuren, welche für das Kanal-Monument bei Erlangen bestimmt sind. Diese Figuren stellen den Main und die Donau als Flußgötter dar, welche das aus Urnen sich erziehende Wasser mit einander vereinigen; nebenan stehen zwei weibliche, 16 Fuß hohe Figuren, die Schifffahrt und den Handel bezeichnend.

Obgleich seit 1846 der Kanal fleißig befahren wird, so betrifft das doch nur den eigentlichen Kanal von Diersfurt bis Bamberg, die Strecke von Kehlheim bis Diersfurt ist dagegen noch im Bau begriffen, denn die Altmühl ist in ihrem natürlichen Bette nicht wasserreich genug, schwer beladene Schiffe zu tragen. Doch werden alle Hindernisse bald beseitigt sein.

107. Das Kaiserthum Östreich.

Die ehemaligen Kaiser von Deutschland sind jetzt Kaiser von Östreich und das Erzherzogthum Östreich, welches von der bairischen bis zur ungarischen Gränze auf beiden Ufern der Donau hinzieht, ist nur ein kleiner Theil des mächtigen Kaiserthums. Denn dieses erstreckt sich nicht bloß über deutsche Länder, sondern auch über Ungarn, Kroatien, Slavonien, Dalmatien, über das vormals polnische Galizien und über einen Theil von Italien. Alle diese Länder, welche mehr als 12000 Quadratmeilen mit 40 Millionen Menschen enthalten, werden von der Hauptstadt Wien aus regiert. Jede Völkerschaft aber bedient sich ungehindert ihrer angeborenen Sprache und folgt ihren einheimischen Gesetzen. Darum fühlten sich die Unterthanen unter dem Scepter des Kaisers von Östreich auch verhältnismässig glücklich, und die österreichische Macht schien nebst Russland, England und Frankreich die erste in der Welt zu sein. Die Unruhen der Jahre 1848 und 49 haben jedoch manche Schwäche und Missstimmung an das Licht gebracht und Änderungen in der Verwaltung müssen die Wunden des Bürgerkriegs heilen. Dies kann wohl gelingen, denn die Natur hat dieses Land vorzugsweise begünstigt. Es liegt zwischen dem nördlichen und südlichen Europa in der Mitte, ist zwar von hohen Gebirgen, den Alpen und Karpathen durchzogen, hat aber dazwischen die trefflichsten Ebenen, und ausser der gewaltigen Donau dienen noch zahlreiche Flüsse zu seiner Bewässerung und zur Schifffahrt. Schade, dass es nur in einer kleinen Ecke in Italien an das Meer stößt, und dass die Türken und Russen die Beschiffung der Donau bis in das schwarze Meer erschweren. An Erzeugnissen des Bodens hat Östreich fast allenthalben Überfluss. Getraide, Wein und Obst mehr, als es bedarf, und von der besten Beschaffenheit. An Waldung fehlt es nicht, Tabak, Hopfen, Flachs, Safran und andere Färbekräuter brauchen nicht auswärts gekauft zu werden. Salz wird